

## **Kinder am Computer - Welche Hardware/Einstellungen benötigen Kinder?**

(verfasst von [rblaschke](#))

Dass Kinder und Jugendliche sich mit Computern beschäftigen sollen, ist zwar bei Pädagogen noch umstritten, aber es ist längst alltäglich geworden. So gibt es auch geeignete Software für alle Altersgruppen und alle Anwendungen. Viel weniger wird auf die richtige Hardware geachtet, dabei ist die gerade bei kleinen Kindern besonders wichtig. Kleine Hände sollten nur entsprechend geformte Mäuse nutzen und auch bei der Tastatur sind Geräte für Erwachsene nicht immer geeignet. Bekommen Kinder einen eigenen Computer, wird oft der alte Monitor des Vaters aus dem Keller geholt. Nicht unbedingt die beste Wahl, denn auch Kinder brauchen einen Bildschirm mit einer augenschonenden Bildschirmfrequenz. Worauf ist also zu achten, wenn die lieben Kleinen die ersten Schritte in der digitalen Welt machen?

### **Mäuse**

Sollen Kinder einen eigenen Computer nutzen, dann müssen die Steuerungsgeräte auf die besonderen Bedürfnisse abgestimmt sein. Kinderhände sind kleiner als die Hand eines Erwachsenen und auch die Wahrnehmung ist eine andere. Ein Blick in die Regale der Kaufhäuser zeigt allerdings kaum geeignete Produkte und auch die Maus für ein Laptop ist zwar kleiner, aber nicht unbedingt die richtige Wahl. Bei einer Maus mit optischer Abtastung schenken die Kleinen der blinkenden Unterseite oft mehr Aufmerksamkeit als den Funktionen des Zeigergeräts. Eine herkömmliche Maus ist mit zwei oder drei Tasten ausgestattet, eventuell auch mit einem Scrollrad. Während eine Erwachsenenhand problemlos so eine Maus bedienen kann, sind Kinderhände in der Regel zu klein, um sich auf so einer Maus wohl zu fühlen und diese leicht bedienen zu können. Beobachtet man Kinder beim Umgang mit der Maus, so fällt auf, dass sie die Hand ganz auf die Maus legen und keinerlei Kontakt mehr mit dem Tisch haben. Dieser Umgang führt schnell zu Ermüdungserscheinungen im Unterarm, sodass ein konzentriertes Arbeiten am Rechner unnötig erschwert wird. Verschiedene Versandhäuser für Kinderartikel haben inzwischen auch Mäuse im Angebot, die der kleinen Hand gerecht werden.

### **Tastaturen**

Ein Kind hat bis zum zehnten Lebensjahr noch nicht die Fähigkeit entwickelt, Kontraste optimal zu erkennen. Es muss sich bei einer herkömmlichen Tastatur in Grau oder Schwarz viel mehr konzentrieren als ein Erwachsener. Die klassische Tastatur mit einer dunkelgrauen Schrift bietet keine ausreichenden Kontraste. Viel besser sind farblich gestaltete Tastaturen, die auch das Erlernen verschiedener Funktionen vereinfachen, da man hier die Hinweise auf eine Taste mit entsprechender Einfärbung verbinden kann. Der Haupteinsatzbereich der Tastatur für Kinder liegt im Bereich der Textverarbeitung und bei einfachen Spielen, bei denen die Pfeiltasten zum Bewegen innerhalb einer Lern- oder Spielumgebung dienen. Kinder haben aber vor allem beim Umgang mit Textverarbeitungen Probleme. Daher müssen die verschiedenen notwendigen Bereiche und die häufigsten Tasten farbig gestaltet werden.

## **Große Brüder**

Kinder nutzen Computer und Internet meist intensiver als ihre Eltern. Denen fällt es zunehmend schwerer, die Kontrolle über die Aktivitäten des Nachwuchses zu behalten. Es ist nicht nur entscheidend, was die lieben Kleinen so treiben, sondern auch, wie lange sie vor dem Monitor sitzen. Spezielle Software kann für Hilfe und Unterstützung sorgen. Die einfachste Kontrolle ist, neben dem Kind am Rechner sitzen zu bleiben. Allerdings haben die wenigsten Eltern ausreichend Zeit, die digitalen Erfahrungen des Nachwuchses ständig zu verfolgen. Viele Väter und Mütter sind über die unverhoffte Ruhe im Kinderzimmer auch ganz froh. Steht für mehrere Kinder allerdings nur ein Rechner zur Verfügung, sind Streit und Knatsch garantiert. Kleine Programme können für die Eltern den elektronischen Aufpasser spielen.

Die richtige Software Das Programm "Kindersicherung 2003" zum Beispiel kostet rund dreißig Euro und ist nach ein paar Minuten einsatzbereit. Es bietet sehr flexible Einstellungen für die Nutzungszeiten, arbeitet zuverlässig und kann auch Zeitkonten für mehrere Kinder verwalten. Wer erst einmal probieren möchte, ob die automatische Kontrolle zum Erfolg führt, der kann auch kostenlose Lösungen aus dem Internet herunterladen. Das Programm "Kidkey" wird über Werbung finanziert und bringt alle wichtigen Basisfunktionen bereits mit. Der Unterschied zwischen den Programmen liegt in der Ausstattung. Man kann damit zwar verhindern, dass die Kinder zu lange am PC sitzen, aber dass sie dort irgendwelchen Unsinn anstellen oder sich irgendetwas anschauen, was sie besser nicht sehen sollten, dafür sind die Programme nicht geeignet.

## **Tipps und Tricks**

Die Programme funktionieren nur mit Zustimmung der Kinder, da die sonst zu Freunden ausweichen oder einfach die Zeitkontrolle umgehen und so die Eltern austricksen. Entsprechende Tipps werden auf Schulhöfen verbreitet und finden sich im Internet. Nur die wenigsten Programme sind in der Lage, auch die Inhalte der besuchten Webseiten zu prüfen. Einen perfekten Schutz können Zeitkontrollprogramme nicht bieten.

## **Fazit**

Zeitkontrollprogramme können im besten Fall eine kleine Unterstützung für die Eltern sein. Der beste Weg ist, bei Kindern über das Verständnis zu gehen und ihnen zu erklären, was gut und was schlecht ist, kurz: sie an die Hand zu nehmen und ihnen beim Aufbau einer kritischen Medienkompetenz zu helfen. Die einfachste Kontrolle ist immer noch, neben dem Kind am Rechner sitzen zu bleiben.

Wer seinen Kindern einen eigenen PC einrichten will, der sollte eine kindgerechte Tastatur und eine passende Maus verwenden. Der Monitor sollte mit einer hohen Bildfrequenz arbeiten, damit die Augen nicht ermüden. Noch besser geeignet ist natürlich ein Flachbildschirm. Computer sind für Kinder in gewissen Grenzen eine sinnvolle Anwendung, aber auch nur dann, wenn die Umgebung kindgerecht gestaltet ist.